

Protokoll der 177. Jahresversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher

Band (Jahr): 137 (2010)

PDF erstellt am: 25.04.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll der 177. Jahresversammlung der Appenzellischen Gemeinnützigen Gesellschaft

Samstag, 28. November 2009, 10.15 Uhr
Restaurant Bären, Hundwil

Vorsitz: Hans Bischof-Egger
Protokoll: Annette Joos-Baumberger

1. Eröffnung und Jahresbericht des Präsidenten

Präsident Hans Bischof begrüsst die AGG-Mitglieder und die Gäste der Jahresversammlung 2009. Speziell willkommen heisst er die Damen und Herren in politischen Ämtern und den Gemeindepräsidenten von Hundwil, Ernst Schmid. Nach der Begrüssung der Ehrenmitglieder und der Vertreter der Presse erwähnt der Präsident die Entschuldigungen verschiedener AGG-Mitglieder. Es folgt eine musikalische Einlage des Männerchors Hundwil unter der Leitung von Martin Knöpfel.

Als Gemeindepräsident der Gastgebergemeinde richtet Ernst Schmid das Wort zur Begrüssung an die Versammlung. Er dankt der AGG für ihren Einsatz im sozialen und kulturellen Bereich und bringt den Anwesenden mit sympathischen Worten die kleine, bäuerlich geprägte Gemeinde Hundwil näher. Die Einladung der Gemeinde Hundwil zu Kaffee und Gipfeli und die Worte des Gemeindepräsidenten werden mit Applaus verdankt.

Mit einem Gedicht gedenkt Präsident Hans Bischof in der Totenehrung der verschiedenen Angehörigen der AGG, welche im vergangenen Jahr verstorben sind. In respektvoller Erinnerung erheben sich die Anwesenden von den Stühlen.

Jahresbericht 2008 des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Beratungsstelle für Familien in St.Gallen feiert dieses Jahr das 100-jährige Bestehen – eine Organisation, die mit der AGG über den bisherigen Sozialdienst für Frauen und Familien beider Appenzell bis zur Auflösung im Jahre 2007 verbunden war.

Der zeitliche Wandel in der Politik, geänderte Finanzierungen (NFA), die Übernahme von Aufgaben durch Bund, Kantone und Gemeinden hat auch Auswirkungen auf die Tätigkeiten der AGG. Bisher durch die AGG unterstützte Projekte wie Spezialschulen wurden teilweise durch die öffentliche Hand übernommen. Grössere Stiftungen übernehmen dem Zweckartikel entsprechend die Schirmherrschaft von Heimen. Gute Ideen aus den vergangenen Jahren, Anschubhilfen, sind verwirklicht, Ziele sind erreicht worden, oder veränderte Bedingungen haben zu Auflösungen geführt, als Beispiel hierfür ist die Bibliobahn zu nennen. Auch sind Quersubventionen durch zwischengeschaltete kantonale Organisationen aufgelöst worden.

Der gesellschaftliche und politische Wandel stellt immer höhere fachliche und zeitliche Anforderungen an die Gesellschaftsvorstände. Diese Entwicklung macht die Rekrutierung von Vorstandsmitgliedern immer schwieriger und verkürzt teilweise die aktive Vorstandszeit. Zudem gewinnt die Freizeit einen immer höheren Stellenwert, weshalb die Bereitschaft für Vorstandsarbeiten markant abnimmt. Die meist fehlende oder bescheidene Entschädigung und vor allem die ausbleibende Wertschätzung tragen kaum zur Motivation bei. Sind die Vereinssysteme in der Schweiz und die damit getragene Kultur in Gefahr? Diese Frage ist leider

mit einem Ja zu beantworten. Änderungen sind sicher dringend notwendig.

Auch die AGG bleibt vor diesem Wandel nicht verschont, und daher ist eine Auslegeordnung mit Zielsetzungen für die Zukunft heute der Inhalt des Jahresberichtes.

Es darf auch gefragt werden: «Braucht es die AGG in vier, in zehn Jahren oder einfach künftig noch?» Nichts ist für die Ewigkeit gemacht.

Der AGG-Vorstand hat sich an der ersten Strategie-Sitzung mit diesen Fragen beschäftigt. Bekanntlich hat die AGG Statuten vom 20.11.2004. Die Jahresversammlung genehmigt Subventionen auf Antrag des Vorstandes und einen Pauschalbetrag als Finanzkompetenz für den Vorstand sowie Kreditbegehren über 10 000 Franken für Einzelprojekte. Im Weiteren bestehen Richtlinien vom 17.12.2001 für Unterstützungsgesuche, aufgeteilt in soziale Gesuche und kulturelle Gesuche. Demnächst wird das neu erarbeitete Anlagereglement für das AGG Vermögen verabschiedet.

Zur Zukunftsplanung: Wir wollen eine langfristige Zukunft in die Wege leiten. Nach Abschluss des internen Prozesses mit der Formulierung klarer Ziele soll das Bekanntheitsproblem der AGG und deren Identität zur Gewinnung von Mitgliedern – v.a. auch jüngeren Mitgliedern – angegangen werden. Dazu erwähne ich die Mitgliederaustritte 2009 mit den Beitrittsjahren 1948. Sie sehen die Eintrittsjahre im AGG-Mitgliederverzeichnis hinter dem Mitgliedernamen auf den Seiten 209 bis 226 im Jahrbuch 2008. Nach den Erkenntnissen des AGG-Vorstandes ist die AGG in der Bevölkerung der beiden Kantone Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden zu wenig bekannt. Natürlich kann der Vorstand aus bestimmten Gründen die erbrachten Tätigkeiten grösstenteils nicht werbemässig kundtun. Aber jedes AGG-Mitglied darf über die AGG und über den sinnvollen Zweck dieser Gesellschaft im Bekanntenkreis oder anderen Begegnungen sprechen und auf neue Mitglieder hinwirken. Jetzt schon herzlichen Dank.

Über den Mitgliederbeitrag und das Erscheinen des AGG-Jahrbuches wollen wir im Trak-

tandum 9 konsultativ ihre Meinung feststellen.

Selbstverständlich will die AGG wie bis anhin unbürokratisch helfen und unterstützen, wo Not und Beihilfe ausgewiesen sind. Stellvertretend möchte ich aus den vergangenen Sitzungen zwei Gesuche erwähnen:

1. Anschubhilfe

Die Beratungsstelle für Familien Ostschweiz ist immer stärker mit Beratungen für binationale Paare und Familien konfrontiert. Die grosse Reiselust und internationale Tätigkeiten bringen neue Gegebenheiten und eben auch familiäre Probleme. Für eine zusätzlich neue Leistungsvereinbarung mit den Kantonen St.Gallen und Appenzell Ausserrhoden für das Projekt «Beratungen für binationale Paare» muss nun die Beratungsstelle die notwendigen Daten während einem Jahr auf eigene Kosten mit konkreten Fällen erheben. Für dieses Überbrückungsjahr hat die AGG der Beratungsstelle einen finanziellen Beitrag, eine Anschubhilfe, gesprochen.

2. Strom statt Kerzenlicht

Es gibt auch im Jahr 2009 in nächster Nähe noch Mitmenschen mit eigenem Haus ohne einen Stromanschluss. Eine grosse Freude konnte die AGG in einem Fall mit dem finanziellen Beitrag an die erheblichen Anschlusskosten bereiten. Das «neue» Licht wird umso heller leuchten.

Vielen ist sicherlich nicht bekannt, dass die AGG seit 1856 die Bewährungshilfe/Gefangenenhilfe der beiden Halbkantone unterstützt. Die Bezeichnung dieser Institution hat in dieser langen Zeit – wie andere AGG-Institutionen auch – den Namen immer wieder den zeitlichen Verhältnissen angepasst. Dies ein Beispiel eines Langzeitprojekts.

In fünf Sitzungen hat der AGG-Vorstand die Gesuche und Geschäfte des Jahres bearbeitet. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen für die wertvolle Mitarbeit herzlich. Ebenso herzlich danken wir für die während des Jahres erhaltenen Spenden/Vermächtnisse sowie für

die vielen unbekannten Tätigkeiten seitens der AGG-Mitglieder im Geiste der AGG.

Im diesem Sinne erkläre ich die heutige Versammlung als eröffnet.

Vizepräsidentin Annette Joos stellt den Jahresbericht zur Diskussion. Der Bericht wird ohne Wortmeldung mit Applaus genehmigt und verdankt.

Die Einladung zur Jahresversammlung 2009 wurde den Mitgliedern der AGG zusammen mit dem Jahrbuch fristgerecht zugestellt. Es werden keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge zur Traktandenliste gestellt. 97 stimmberechtigte AGG-Mitglieder sind anwesend, das absolute Mehr beträgt 49. Es werden vier Stimmentzähler gewählt.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2008

Das Protokoll der 176. Jahresversammlung vom 29. November 2008 in Steinegg/Appenzell findet sich im Jahrbuch auf den Seiten 176 bis 179. Ohne Wortmeldung wird das Protokoll genehmigt und der Aktuarin Annette Joos-Baumberger verdankt.

3. Rechnungsablage

Die Ausführungen zu den Jahresrechnungen 2008 finden sich im Jahrbuch auf den Seiten 180 bis 184. Kassier Sepp Eugster erläutert die Rechnungen. Per 31. Dezember 2008 beträgt das Vermögen der AGG rund 1,725 Mio. Franken. Der Kassier bedankt sich bei allen Mitgliedern und Spendern für ihre Unterstützung im letzten Jahr. Es werden keine Fragen zur Rechnung gestellt.

Der Revisorenbericht auf Seite 185 des Jahrbuches wird von Revisor Walter Bischofberger verlesen. Der Revisor beantragt: Die Jahresrechnungen der AGG seien zu genehmigen. Dem Kassier Sepp Eugster sei Entlastung zu erteilen und dem Kassier und dem Vorstand sei für die grosse Arbeit der Dank auszusprechen.

Alle Anträge des Revisors werden einstimmig gutgeheissen.

4. Bestimmung des Mitgliederbeitrages

Hans Bischof beantragt im Namen des Vorstandes, die bestehenden Mitgliederbeiträge von 25 Franken für Einzelmitglieder, 45 Franken für Ehepaar- und Partnermitgliedschaften sowie 500 Franken für die Mitgliedschaft auf Lebzeiten zu belassen. Der Antrag wird ohne Gegenstimme gutgeheissen.

5. Festsetzung der Finanzkompetenz des Vorstandes

Die Jahresversammlung hat gemäss Art. 9 lit. e der AGG-Statuten den jährlichen Betrag zu beschliessen, über welchen der Vorstand während des Jahres verfügen kann. Der Vorstand stellt den Antrag, die Finanzkompetenz auf 35 000 Franken zu belassen. Das Wort zu diesem Antrag wird nicht benutzt und der Antrag ohne Gegenstimme genehmigt.

6. Subventionen 2009

Der Vorstand der AGG beantragt der Versammlung die auf Seite 2 der Einladung aufgelisteten Subventionen an Patronatsorganisationen der AGG zu sprechen. Die Versammlung genehmigt einstimmig die Ausrichtung der Unterstützungen im Gesamtbetrag von 21 000 Franken.

7. Wahlen

Gemäss Art. 9 lit. g der AGG-Statuten hat die Jahresversammlung mindestens sieben Mitglieder des Vorstandes, den Präsidenten und den Kassier sowie die Rechnungsrevisoren zu wählen. Vorstandsmitglied Elisabeth Wüthrich-Früh hat den Rücktritt erklärt. Nach dem Verlesen des Rücktrittsschreibens folgt eine kurze Würdigung der dreizehnjährigen verdienstvollen Tätigkeit von Elisabeth Wüthrich, die massgeblich am Aufbau des Internet-Auftritts der AGG beteiligt war, der Redaktionskommission angehörte und für die AGG im Vorstand des Wohnheims Kreuzstrasse tätig war. Elisabeth Wüthrich wird die AGG weiterhin in der SGG vertreten.

Die Wahl des Präsidenten Hans Bischof nimmt Vizepräsidentin Annette Joos vor. Die

Wahl erfolgt einstimmig mit Applaus. Sepp Eugster wird von der Versammlung einstimmig als Kassier bestätigt. Die verbleibenden Vorstandsmitglieder Gaby Bucher, Dölf Biasotto, Caius Savary, Ueli Widmer und Annette Joos werden in globo bestätigt.

Als neues Mitglieder schlägt der Vorstand der Versammlung Hanspeter Spörri, Teufen, vor. Hanspeter Spörri ist vielen Anwesenden als Redaktor, Journalist und engagierter Appenzeller bekannt. Er stellt sich der Versammlung kurz vor und wird anschliessend einstimmig gewählt.

Die Revisoren Walter Bischofberger, Oberegg, und Fredi Lämmli, Schönenegrund, werden einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

8. Kreditbegehren Museum Urnäsch (25000 Franken)

Stefan Walser, Präsident des Appenzeller Brauchtumsmuseums Urnäsch, stellt der Versammlung das Erweiterungs- und Umbauprojekt vor. Erst mit dem Kauf der Drogerie ergab sich für das Museum die lang ersehnte Möglichkeit sich auszudehnen und die Infrastruktur zu verbessern. Die Investitionen sollen den Museumsbetrieb langfristig sichern. Stefan Walser betont, dass sich auf diese Weise auch das schöne Dorfbild von Urnäsch erhalten

lasse. Die Versammlung stimmt dem Kredit von 25 000 Franken an das Erweiterungs- und Umbauprojekt des Museums Urnäsch einstimmig zu. Stefan Walser bedankt sich herzlich.

9. Wünsche und Anträge

- Es findet eine angeregte Diskussion über die Beibehaltung des Jahrbuchs statt. Die Versammlung ist der klaren Ansicht, dass das Jahrbuch der AGG als «Gedächtnis» der Kantone und der AGG in gedruckter Form erhalten bleiben soll.
- Der Präsident bedankt sich abschliessend bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Jahresversammlung und bittet mittels des dem Jahrbuch beigelegten Flyers, aktiv Werbung für Neumitglieder zu machen.

Die 178. Jahresversammlung findet am Samstag, 20. November 2010, in der Linde in Heiden statt. Ende der Jahresversammlung: 11.30 Uhr.

Im Anschluss an die Jahresversammlung spricht alt Ständerätin Christine Beerli-Kopp zum Thema «Die Solferinos unserer Zeit – von der Beständigkeit einer Idee im sich wandelnden Umfeld». Das Referat ist im vorliegenden Heft auf den Seiten 12–18 nachzulesen.